

«Chratz und Quer». Zürcher Frauenstadtrundgänge und ein Buch

# Sprengkraft Geschichte

**Der aussergewöhnliche Stadtführer «Chratz und Quer» öffnet Frauenwelten und erinnert an Frauen, die in Zürich gelebt und gearbeitet haben.**

**Von Lilian Räber**

Historische Stadtrundgänge sind ein Mittel, Frauertaten, weibliche Schicksale und Lebenswelten sicht- und erfahrbar zu machen und vor allem zu verorten. Wenn Stadtrundgangsgruppen auf dem Helvetiaplatz erzählt bekommen, wie sich dort vor 78 Jahren Frauen in Scharen zum Hungermarsch von Aussersihl einfanden, um gegen die Teuerung zu protestieren, dann wird Wissen vermittelt, das nicht selbstverständlich zum kulturellen Gedächtnis gehört, Wissen, das wie viele Themen der Frauen- und Geschlechtergeschichte regelrecht gehoben und ausgegraben werden muss, weil es traditionellen Vorstellungen von Geschichte entgegenläuft. Und es wird Öffentlichkeit hergestellt und gleichzeitig fixiert, dass Öffentlichkeit kein reiner Männerraum war und ist.

Stadtrundgänge sind also eine didaktische Form der Geschichtsvermittlung und können regelrechte Sprengkraft besitzen. In Zürich werden solche seit fünf Jahren durch den Verein Frauenstadtrundgang Zürich organisiert, eine Gruppe von Historikerinnen. Ihre bisherige Arbeit haben sie nun ergänzt und ein Buch herausgegeben, das sieben Stadtrundgänge durch Zürich umfasst, in denen verschiedenste Aspekte und Themen der Geschlechtergeschichte dargestellt werden. Zürich kann nun beispielsweise auf Stationen abgeschritten werden, die dem Leben und Werk von einzelnen Künstlerinnen folgen, oder es kann nach den Existenzbedingungen von hier im Exil lebenden Frauen betrachtet werden. Dabei sind Zugang und historische Aufarbeitung je nach Thema sehr unterschiedlich. Der Eingangsrundgang konzentriert sich auf das traditionelle Quartier «Chratz», das ab Mitte des 19. Jahrhunderts der Verstädterung und dem Bau der Bahnhofstrasse zum Opfer fiel. Das Kapitel erzählt in verschiedenen Stationen, über Hintergrundberichte, vor allem von den städtebaulichen Massnahmen, die zur Veränderung in der Quartierstruktur führten und sich

schliesslich drastisch auf den Frauenalltag auswirkten. Die aufwendigen Recherchen, die für die Erklärung der Städteplanung notwendig waren, nehmen dementsprechend viel Raum ein. Der Ertrag aus frauengeschichtlicher Perspektive, die Aufhebung des öffentlichen Waschplatzes und der Bau der ersten öffentlichen Damentoiletten, nimmt sich daneben zu gering aus. Bei «klassischen» Themen der Frauengeschichte, den Kapiteln zu Zürich als Exilstadt und zur Arbeiterinnengeschichte, konnten die Historikerinnen auf bereits geleistete Studien und Arbeiten zurückgreifen und sich mehr auf Präsentationsform und Methodik konzentrieren, ohne den grossen Bogen dabei aus den Augen zu verlieren.

Die Mischung von Individualschicksalen, unternehmerischem Lebenswerk einzelner grossbürgerlicher Frauen und Arbeitsbedingungen namenloser Arbeiterinnen und Verkäuferinnen offenbart ein inhärentes Problem: Wie stark dürfen Methodenkomplexe und Fragestellungen einzelner Stationen auseinanderliegen, um noch unter ein Thema gefasst werden zu können? Das Konzept thematischer Schwerpunkte, unter denen verschiedene Aspekte aufgezeigt werden, überzeugt aber an anderen Stellen wieder. Zum Beispiel im Kapitel «Freundinnen», das das Spannungsfeld zwischen aufkommendem Bewusstsein um die Existenz von gleichgeschlechtlichen Liebesbeziehungen und nahen Freundschaften sowie deren Relevanz für die Arbeit und Tätigkeit von Frauen verdeutlicht. Weibliche Netzwerke und Seilschaften werden genauso sichtbar wie private Beziehungen und Selbstbilder.

«Chratz und Quer» eignet sich weniger als konkreter Leitfaden für einen Stadtrundgang, sondern als «Bilderbuch», das mit seinen Fotos, Informationen und fundierten Darstellungen zum Durchblättern anregt. Gleichzeitig garantiert es jedoch Sichtbarkeit und Verortungsmöglichkeiten von Frauengeschichte(n) und erfüllt damit den Grundgedanken des Stadtrundganges.

**Chratz und Quer. Sieben Frauenstadtrundgänge in Zürich. Verein Frauenstadtrundgang Zürich. 240 Seiten. 34 Franken. Weitere Stadtrundgänge in den nächsten Wochen siehe Veranstaltungskalender.**